

# Das Schicksal der Welt

Von MeisterConan

## Kapitel 2: Der Fund

### Wüste Redos

Regungslos lag er nun schon eine ganze Weile im kalten Sand der Wüste, es schien aussichtslos zu sein, immer wieder versuchte Nerakk vergeblich wieder zu Bewusstsein zu kommen, doch es half nichts, es schien fast so als würde sich alles dagegen widersetzen. Sein Wille, seine Kraft ja selbst seine eigentlich so intensive Ausdauer... ja all das war am Ende. Er zweifelte an sich selbst, wie konnte er sich seinen mittlerweile größten Wunsch erfüllen, wenn nicht einmal sein Körper und alles an ihm selbst mehr konnte... immer öfter wurde Nerakk bewusst das er so nicht weitergehen konnte. Er wusste nicht wie lange er nun schon hier im kalten Sand der Wüste lag, sein Durstgefühl so stark wie noch nie zuvor. Ja selbst seine Sinne schienen den Jungen bereits verlassen zu haben, denn er bemerkte nicht das sich ihm ein Rudel Coeurl näherte. Der Geruchssinn dieser Tiere hatten sie zu den verzweifelten und kraftlosen liegenden Jungen im Sand geführt. Jeder hier wusste das Coeurl's stets einen ausgeprägten Geruchssinn hatten. Doch von dem bekam Nerakk nichts mit. Diese Gefahr in der er sich erneut befand, realisierte der Junge nicht mehr.

### Dschungel der Wahrheit

Schritte über Schritte näherten sich allmählich dem Ende des einst so prachtvoll und gedeihenden Dschungels... Stets strahlten die Sonnen früher strahlend auf diesen Dschungel herab, doch schon lange war von dieser wundervollen Pracht von Blumen, Bäumen, Gras und all dem nichts mehr zu sehen. Schweigend blickte sich ein Mann mit kurzen braunen Haaren um, die Kleidung des Mannes, ja sie glich einer Ritterrüstung. Sein Blick immer wieder nach Rechts und links gewendet... noch immer konnte er nicht glauben das es so weit kommen musste. Die Welt um ihn herum in Dunkelheit versunken. Der braunhaarige Mann seufzte, würde irgendwann auch nur die Zeit kommen in der die Dunkelheit besiegt werden würde... ja nichts sehnsüchtiger als das wünschte sich der braunhaarige Mann in Rüstung. Sein Weg führte ihn an eine einst so hell erstrahlte kleine Lichtung des Dschungels. Auch hier blickten sich seine dunkel Grünen Augen um... alles was sein Blick war nahm, es war einfach immer das selbe Bild... ein Bild wo alles verwelkt war... ein Bild von Dunkelheit umgeben. Er sorgte sich bereits damals schon, seit die Dunkelheit in dieser Welt anbrach. Sein Blick starr auf einen Fleck hinter einen Baum, hinter diesen Baum... ja dort befand sich ein Tier. Sein Braunes Haar wehte Varon ruhig im Wind doch sein Blick weiterhin auf das Tier hinter dem Baum gerichtet. Er konnte nicht glauben was er gerade dort sah. Seine

Augen weit aufgerissen. Es war Tier das man in dieser Gegend nur sehr selten zu Gesicht bekam, ein Tier das von Natur aus scheu und zurückhaltend erschien, doch seine schier unglaubliche Größe war eines der Merkmale mit den man dieses Tier identifizieren konnte. Ja vor seinen Augen schien sich gerade etwas unglaubliches abzuspielen... sein Blick noch immer starr auf das Tier gerichtet. Dieses Tier das auch als Bote Gottes bezeichnet wurde. Ja vor seinen Augen befand sich ein Lunara. Fassungslos blickte Varon das Tier an, erst jetzt erkannte er das, das Tier stehen blieb und seinen Blick auf ihm geworfen hatte... Der Blick des Lunara's, ja Varon wusste nicht wieso doch dieser Blick schien ihn Hoffnung zu geben... Ja Hoffnung das bald etwas geschehen würde. Er wusste das diese Begegnung etwas zu bedeuten hatte denn nicht umsonst waren diese Tiere bekannt dafür als reine Wesen und Boten Gottes. Ein lauter Ruf, ja ein sehr lauter Ruf kam von den Tier bevor es vor Varons Augen auch schon wieder verschwand. "Ich fassen es nicht..." Es war das erste Mal das er ein Lunara so nah in seiner Nähe zu Gesicht bekam. Überrascht und gleichzeitig verwundert über das was er gerade sah setzte er seinen Weg fort. Um an sein Ziel zu kommen, musste Varon die Wüste Redos überwinden... Ja er wollte zurück zum Wächtersitz.

Nun war dort... Vor ihm die Wüste Redos... sein Weg führte tief durch die Wüste Redos, sein Blick stets wachsam und vorbereitet auf ein Rudel Coeurl zu stoßen. Doch es kamen keine, stattdessen erfasste sein Blick einen Jungen, ja einen gerade mal 14 jährigen Jungen der regungslos im kalten Sand der Wüste lag. Um den Jungen herum die drohende Gefahr. Ja ein Rudel Coeurl. Varon zögerte nicht ansatzweise und zog sein Schwert. der braunhaarige in Rüstung rannte auf das Rudel zu dieses sich gerade über den Körper Nerakk's stürzen wollte. Ja Varon schien stark zu sein, ja so stark das es ihm sogar gelang das Rudel zu vertreiben. Ohne lange zu überlegen schnappte sich Varon den Körper des Jungen und setzte seinen Weg Richtung Wächtersitz fort.

### **Taal des Verderbens**

Niemand wusste wie es möglich war das sich ein zierliches 14 jähriges Mädchen mit braunen Haaren durch die so düstere Gegend schleppte. Das Mädchen lediglich mit einen hellen Kleid am Leib... dieses Mädchen schien bereits ziemlich am Ende der eigenen Kräfte zu sein, immer wieder und wieder verspürte sie einen stechenden Schmerz in ihren Inneren, ja ihr Herz schmerzte doch der Grund dafür war der 14 jährigen nicht bekannt. Ihr Blick schwach und an sich selbst zweifelnd wieso wanderte sie durch diese Gegend die von Gefahren nur so lebte. Doch eine Frage stellte sich ihr am meisten, wie war sie überhaupt in diese trostlose und gefährliche Gegend geraten. Sie wusste es nicht. Das einzige Lebenszeichen das sich dem Mädchen zeigte war der Wind der durch ihr braunes Haar wehte, alles an ihren Körper schmerzte, jegliche Bewegung schien eine Qual zu sein. Immer wieder hoffte sie das sie jeden Moment erwachen würde und dies alles nur ein Traum war. Doch der Schmerz an ihren ganzen Körper zeigte ihr die bittere Realität, ja sie träumte nicht. Es war vergebens, so oft sie es auch versuchte ihre Erinnerungen schienen einfach ausgelöscht zu sein, keine einzige Erinnerung hatte dieses Mädchen an ihre Vergangenheit und das schmerzte sie umso mehr. Ihr bitterer Blick, ja ein Blick der Einsamkeit, Trauer, Verlorenheit und gleichzeitig bitter schien zierte ihr Gesicht. Sie konnte nicht mehr, ihre Kräfte am Ende sämtlicher Reserven. Das braunhaarige Mädchen musste sich regelrecht dazu zwingen in den über ihr in Dunkelheit gehüllten Himmel zu blicken. Ihr Blick traurig, sie fragte

sich was sie tun sollte. Verzweiflung über Verzweiflung nichts anderes machte sich in ihren Blick breit. Diese eine Stimme die sie von Anfang an begleitete. Ja die Stimme eines Jungen die nebenbei auch noch warmherzig und freundlich klang. Immer wieder und wieder waren es die selben Worte die dieser Junge von sich gab. Auch jetzt wieder hörte sie diese besagte Stimme dieses Jungen, wer war er? Wieso nur kam ihr diese Stimme so vertraut vor und vor allem warum fühlte es sich so an als wäre diese Stimme so nah bei ihr. Jedes mal aufs Neue blickte sich das Mädchen um, doch nichts... niemand befand sich auch nur in ihrer Nähe.

**"Du musst durchhalten... bitte... halte durch Phiralya!!!"**

Schon wieder, schon wieder war sie da... diese Worte des Jungen, sie wusste nicht wieso doch diese Worte gaben ihr Kraft, ebenso fragte sie sich woher dieser Junge wusste wie ihr Name war. Ja ihr Name schien das einzige zu sein das sie über sich selbst wusste, doch etwas sagte ihr das niemand ihren Namen erfahren durfte. Kraftlos sackte das Mädchen zu Boden. Allmählich näherte sich ihren regungslosen Körper ein Schatten... dieser Schatten hatte den Umriss eines Menschen. Immer weiter näherte sich die Person sich ihren regungslosen und kraftlosen Körper. Es war ein Mann mit grauen Haar und ganz in Schwarz gekleidet... An seinen Hals erkannte man ein Halsband mit einem Kreuz Anhänger. Ja dieser Mann blickte schweigend zu ihr herab. Sein Blick überrascht aber dennoch amüsant. Ein amüsantes Grinsen spiegelte sich auf den Lippen des Mannes wieder, er schien etwas vor zu haben, ja er hatte eine Idee... eine Idee was er tun würde mit diesen Mädchen. Der Mann griff nach den regungslosen Körper des Mädchen und setzte seinen Weg fort zurück zum Fürstenhof. Ja dieser Mann war einer von ihnen, ein Fürst... einer der diese Welt in tiefste Dunkelheit versenkte.

## **Fürstenhof**

Es war nicht besonders weit, der Weg vom Taal des Verderbens zum Fürstenhof... Bereits nach 20 Minuten Fußmarsch kam der ganz in schwarz gekleidete Mann an seinen Ziel an. Sein Weg ins Innere des Fürstenhofes führte ihn durch ein großes Tor das umgeben war von ausgetrockneten Bäumen. Er war da im inneren des Fürstenhofes. "Enroy... Ronis... Negoz!! wo steckt ihr..." es war eine raue jedoch auch unheimliche Stimme die der Mann hatte. Es dauerte nicht all zu lange bis sich die restlichen Fürsten des Hofes zeigten. Enroy hatte blaue Haare und blaue Augen, gemeinsam näherte sich Enroy mit einem Mann mit roten Haaren und roten Augen, das auffälligste an den dritten Fürsten schien jedoch ein rotes Tattoo zu sein das sich von seiner linken Wange bis hin zu seinen linken Auge zierte. Der letzte der Fürsten im Hof hatte grünes Haar und schwarze Augen. Doch eines schien bei allen gleich zu sein, es war ihr Blick... ja ein Blick der einen Angst und Sorge verbreitete. "Du bist zurück... Yasuo... was hast du uns denn da angeschleppt?" es war Negoz Blick der eiskalt zu den regungslosen Körper des Mädchen gerichtet war. Der in Schwarz gekleidete Mann folgte seinen Blick, "Die hab ich gefunden... dachte mir wir könnten sie als Kampfsklaven nutzen" grinste Yasuo hämisch. "Interessant..." lediglich dieses eine Wort kam aus dem Mund der restlichen drei Fürsten.

Allmählich kam sie zu sich... ihre Kraft, ihr Körper ja alles schien ihr keinerlei Schmerzen mehr zu bereiten, Phiralya rappelte sich auf, doch weit kam sie nicht denn

schon bald musste sie erkennen das sie in Ketten lag. Ketten an ihren Beinen und an ihren Händen so das sie immer wieder bei Versuchen über diese Ketten stolperte. Ihr Blick wendete sich an den Ort an den sie sich befand. Es schien so dunkel zu sein das man selbst nur schwer die eigene Hand vor Augen erkennen konnte... doch der Schmerz... ja ihre ganzen Wunden schienen versorgt worden zu sein. Doch wo nur war sie? und warum war sie in Ketten gelegt. Etliche Anläufe brauchte es bis sie es schaffte sich auf zu setzen. Sie hatte Angst vor dem Ungewissen das auf sie zukommen würde. Sie flehte innerlich nach Hilfe, ja so sehr flehte sie nach Hilfe... Ihr ganzes Inneres sehnte sich so sehr nach Hilfe wie nie zuvor. Doch nichts... nichts kam, auf Hilfe konnte sie lange warten.

### **Wächtersitz**

Im Inneren eines großen Gebäude... ja in einen Raum dieses Gebäudes lag Nerakk in einen Bett, seine Wunden und Verletzungen versorgt. Noch immer bewegte sich der Junge nicht mal ansatzweise, doch in diesen Raum schien er nicht allein zu sein. Denn etwas entfernt von ihm standen vier junge Männer. Einer von ihnen war Varon zu sein, ja Varon der ihm gefunden und von den Rudel Coeurl gerettet hatte. Varons Blick zu den restlichen drei Jungen Männern gerichtet. Erst vor kurzen hatte Varon seinen Freunden und Kameraden von der Sichtung des Lunara´s erzählt. Niemand der vier bemerkte auch nur wie sich Schweißperlen auf der Stirn des Jungen bildeten.

**"Hilfe!!! Nerakk!! Hilf mir!!! bitte!!! NERAKK!!! Hilf mir!!!"**

Es war die Stimme die schon oft in seinen Kopf herum geisterte, Ruckartig schreckte der Junge auf, stützte sich am Bett mit weit aufgerissenen Augen auf. Sein Blick geschockt. Schweißgebadet und noch immer unter Schock starrte der Junge auf das Bett. Noch nie hatte er die Stimme dieses Mädchens so panisch gehört... er wusste nicht wieso doch irgendetwas schien ihn ernsthafte Sorgen zu bereiten, ja irgendetwas was dieses Mädchen betraf. Die Gruppe um Varon blickte zu den aufgeschreckten Jungen, Seine braunen Augen noch immer unter Schock, doch wieso? war es die Stimme des Mädchens das ihm Sorgen bereitete? oder war es lediglich der Ton der Panik und Angst in ihrer Stimme die ihm erstarren lies. Er zitterte... ja zitterte am ganzen Körper ohne den Grund dafür zu kennen. Varon und die Gruppe näherten sich den Jungen "Na wach?" es war Varon der zu den Jungen blickte. Erst jetzt blickte Nerakk zu den braunhaarigen und sich anschließend im Raum um. "Wo bin ich..." diese Frage war es die er sich im Moment gerade stellte. "In Sicherheit... du bist im Wächtersitz... ich bin Varon und das sind... Kaino, Danix und Ayro..." erwiderte Varon und zeigte nebenbei auf einen Jungen mit schwarzen Haaren anschließend auf einen jungen Mann mit blonden Haaren und zum Schluss auf einen blau haarigen jungen Mann. "Varon fand dich bewusstlos in der Wüste... wie heißt du??" Danix der blonde in der Gruppe blickte fragend zu Nerakk.

**"Ja weiter... Nerakk! erwähne ihn nicht... deinen Namen... sage ihn niemanden!!"**

Erneut diese Stimme... ja die Stimme dieses Mädchens doch dieses mal erinnerte sich Nerakk daran was das Mädchen zu ihm sagte, damals in der Wüste. Sein Name... sollte er ihn dieser Gruppe wirklich sagen, er wusste es nicht, doch sein Gefühl verbot es Nerakk auch nur seinen Namen zu erwähnen. Sein Blick traurig und gleichzeitig

verzweifelt. Ja er schwieg... Er erwähnte ihn nicht. Die panische und Ängstliche Stimme des Mädchens die ihn aufschrecken lies drang immer wieder intensiv in seinen Kopf vor.

-----

Kapitel 03 - Die Legende von Krietonien - In Arbeit